



## **Köllerholz-Rundbrief Nr. 196 vom 1. Februar 2022**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern,

ich hege den Wunsch, Ihnen bald wieder gute Nachrichten senden zu können ...

Heute noch einmal Wichtiges rund um die Pandemie, die uns rund um die Uhr ins Krisenmanagement bringt, da die Lage, da schreibe ich Ihnen nichts Neues, zunehmend unüberschaubar wird.

Trotzdem versuche ich im Rahmen meiner Gesamtverantwortung und meiner Informationspflicht der Schulgemeinde gegenüber und mit großartiger Unterstützung aller Mitarbeiter\*innen des Lehrerkollegiums, des Ganztagsteams und der kommunalen Mitarbeiter\*innen so gut wie möglich das Geschehen im Blick zu halten.

Bei allen Mitarbeiter\*innen bedanke ich mich ausdrücklich für nunmehr zweijährige herausragende Arbeit, die absolut anstrengend ist und bei der medialen Berichterstattung über Schulen in der Pandemie kaum eine Rolle spielt.

Ich bedanke mich bei den Eltern, die nach einem positiven Klassenpool (gestern 4a und 4b) eine Testung von außen (Testzentrum) eingeholt haben. Dort gab es positive Befunde. Somit konnten die Lehrerinnen ein Stück entlastet werden.

Die Pools der 1. Klassen waren gestern negativ.

Über die landesweit den Grundschulen vorgegebene Kombination von PCR-Lolli-Klassenpools und anschließenden Selbsttests lässt sich sicherlich trefflich streiten. Die Aussagekraft der Selbsttests ist begrenzt. Das eigenständige Entnehmen der Probe aus der eigenen Kindernase ist nicht unbedingt beliebt und nicht immer von eigentlich vorgesehener Tiefe, kurzum ein Notbehelf, wo es Fachpersonals bedürfte.

Mein Eindruck: Die Pandemie wird durchgewinkt. Stand 26. Januar waren in NRW 77.000 Schüler\*innen mit Corona infiziert. Knapp 170.000 waren in Quarantäne oder selbst erkrankt. Das entsprach ca. 8 % aller Schüler\*innen in NRW, Tendenz steigend (ca. 4 % je Woche). Immer mittwochs habe ich seit nunmehr fast 2 Jahren die Pflichtaufgabe, die NRW-Coronastatistik bei IT.NRW mit den differenzierten Köllerholzdaten zu beschicken.

### **Nun zu einem wichtigen Anliegen:**

Ich habe Rücksprache mit der Betriebsleiterin OGS der AWO (Ganztagsträger) Tina Diebel und den Ganztagskoordinatorinnen unserer Schule Franziska Vielhaber und Jaqueline Erdmann gehalten. Die Personalsituation ist bereits am Limit, nicht nur bei uns und wir müssen sehen, dass die Kolleg\*innen arbeitsfähig bleiben. Eine 50-%-Quote ist nicht unnormal, die Versorgung mit Springer\*innen der AWO stadtweit ausgereizt.

Ich habe die Lehrkräfte heute gebeten, in dieser Woche auf Lernzeitaufgaben zu verzichten. Für die Betreuung nutzen wir bei Regen auch die Flure und die Sporthalle, um etwas Abstand hinzubekommen.

Daraus ergibt sich die Bitte (nicht die Anordnung) an die Eltern, uns ein wenig "Luft" zu verschaffen, da die Enge im Schulhaus, vor allem bei Regen, atemberaubend ist. Besonders beim Mittagessen ist dies der Fall. Hier rächt sich in der Pandemie der nicht erfolgte räumliche Ausbau unserer Schule, obwohl ich diesen seit vielen Jahren einfordere. Im Stadtbezirk Südwest rangieren wir auf der Dringlichkeitsliste der Stadt Bochum bezüglich Raumerweiterung an letzter Stelle. Läuft doch ...

Wenn es Ihnen möglich ist, lassen Sie Ihr Kind tageweise nicht in der Schule betreuen! Das ist nur ein Wunsch in schwierigen Zeiten. Eine Erstattung der Beiträge ist nicht möglich, da eine Verminderung der Umfänge als sog. "Notbetreuung" (noch) nicht vorgesehen ist. Ein Politikum, ich weiß. Wir müssen aber nicht nur irgendwie durch diese schwierigen Zeiten kommen.

Alle Hinweise dazu richten Sie bitte an Frau Vielhaber und Frau Erdmann über:  
[koellerholz@awo-ruhr-mitte.de](mailto:koellerholz@awo-ruhr-mitte.de)

Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung und den spürbaren Zusammenhalt!

Mit herzlichen Grüßen

Stephan Vielhaber, Schulleiter

